



G e m e i n s a m e P r e s s e i n f o r m a t i o n

DVGW und DWA sehen starken Forschungsbedarf in Wasserwirtschaft

Water Innovation Circle identifiziert Fokusthemen der Wasserforschung

Bonn/Hennef, 13. Dezember 2016 – Die von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) und dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) getragene Innovationsplattform Water Innovation Circle (WIC) hat im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den aktuellen Forschungsbedarf vorgestellt. Die beiden Verbände sehen zu fünf Themenschwerpunkten prioritären Forschungsbedarf: Reststoffmanagement und Ressourcenrückgewinnung in der Wasserwirtschaft, Regenwasserbewirtschaftung, zukunftssicherer innovativer Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen, Nutzungskonkurrenzen bei Grund- und Oberflächenwasser im gesellschaftlichen Kontext sowie bei Stoffen, Krankheitserregern und Partikeln. Die DWA und der DVGW setzen sich beim BMBF dafür ein, dass dieser Forschungsbedarf zukünftig in den Forschungsprogrammen Berücksichtigung findet.

Hohe Priorität räumt der WIC dem Themenbereich „Reststoffmanagement und Ressourcenrückgewinnung in der Wasserwirtschaft“ ein. In Zeiten knapper werdender Ressourcen gilt es, Wertstoffe in Schlämmen aus der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie im Abwasser zurück zu gewinnen oder energetisch zu nutzen. Im Rahmen des Klimawandels kommt der Regenwasserbewirtschaftung und dem Überflutungsschutz im urbanen Raum eine immer stärkere Bedeutung zu. Stadtplaner versuchen zunehmend, auch in Ballungsräumen den natürlichen Wasserkreislauf aufrecht zu erhalten und Regenwasser dabei gezielt als gestalterisches Element einzubeziehen, Rückhalteräume zu schaffen und durch mehr Verdunstung das Stadtklima zu verbessern.

Ein weiteres zentrales Thema ist der zukunftssichere innovative Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen arbeiten zunehmend automatisiert und sind über Leitstellen zentral vernetzt. Daraus ergeben sich Chancen für die Optimierung der Verfahrensabläufe, aber auch Risiken durch Störungen und Cyberangriffe. Cybersicherheit spielt eine immer wichtigere Rolle. Nutzungskonkurrenzen bei Grund- und Oberflächenwasser entstehen durch unterschiedliche, zum Teil gegenläufige Erwartungen von Teilen der Gesellschaft an Wasser und Gewässer. Der Wunsch nach einwandfreiem

Trinkwasser sowie sauberen Flüssen und Seen steht in Konflikt mit hohem Medikamentenkonsum und intensiver Landwirtschaft. Eingenommene Medikamente, wie etwa Antibiotika, gelangen über das Abwasser in den Wasserkreislauf. Die Verbreitung der Antibiotika sorgt für eine stark zunehmende Resistenzbildung. Ebenfalls im Fokus stehen Nano- und Mikroplastikpartikel aus Produkten des täglichen Gebrauchs.

DWA und DVGW haben im Dezember 2014 den Water Innovation Circle gegründet. Dieser bildet den Forschungsbedarf aus Sicht der wasserwirtschaftlichen Praxis ab und beschleunigt den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Im März 2015 veröffentlichte der WIC ein Forschungsmemorandum, das an die Bundesministerin Prof. Johanna Wanka übergeben wurde. Die darin aufgeworfenen Fragestellungen werden im aktuellen Grundsatzpapier „Forschungsbedarf in der Wasserwirtschaft“ präzisiert.

Grundsatzpapier „Forschungsbedarf in der Wasserwirtschaft“ zum Download:
<http://www.water-innovation-circle.de/medien/onepager/wic/forschungsbedarf-wasserwirtschaft-wic.pdf>

WEITERE INFORMATIONEN

Dr. Frank Bringewski

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)
Pressesprecher
Telefon: 02242 872-190
bringewski@dwa.de

Daniel Wosnitzka

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)
Pressesprecher
Telefon: 030 79 47 36-64
wosnitzka@dvgw.de

Die **Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)** Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) setzt sich intensiv für die Entwicklung einer sicheren und nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation arbeitet sie fachlich auf den Gebieten Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall und Bodenschutz. In Europa ist die DWA die mitgliederstärkste Vereinigung auf diesem Gebiet und nimmt durch ihre fachliche Kompetenz bezüglich Regelsetzung, Bildung und Information der Öffentlichkeit eine besondere Stellung ein. Die rund 14 000 Mitglieder repräsentieren die Fachleute und Führungskräfte aus Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen.

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.